

Informationstext Fosfomycin

Kurzzusammenfassung

- Es erfolgt nach den neuesten Vorgaben der EUCAST (European Committee on Antimicrobial Susceptibility Testing) keine automatische Austestung von Fosfomycin mehr.
- Eine Bewertung ist nur für *E. coli* bei Harnwegsinfektionen möglich und erfordert eine separate, aufwendige Austestung.
- Sofern dies gewünscht ist, bitten wir um telefonische Rücksprache unter 70251 (ärztlicher Ansprechpartner Mikrobiologie)

Hintergrund

Zur Austestung von Fosfomycin gibt es seitens der EUCAST (European Committee on Antimicrobial Susceptibility Testing) seit Januar 2024 einen weitreichenden Paradigmenwechsel¹.

Die Festlegung von Grenzwerten zur Kategorisierung in „Sensibel“, „Increased exposure“ oder „Resistent“ beruht auf klinischen Daten, die demonstrieren, dass es einen Zusammenhang zwischen einer bestimmten minimalen Hemmkonzentration (MHK) *in vitro* und dem klinischen Ansprechen *in vivo* gibt. Für Fosfomycin ist aber das Ergebnis der Resistenztestung nicht prädiktiv für den Behandlungserfolg. Die einzige Ausnahme stellen unkomplizierte Harnwegsinfektionen durch *E. coli* dar.

Daher wird entsprechend der europäischen Empfehlungen für alle anderen Spezies in Zukunft keine Kategorisierung von Fosfomycin mehr vorgenommen. Fosfomycin wird also in Zukunft weder getestet noch auf unseren Befunden reportiert werden.

Dies bedeutet **nicht**, dass Fosfomycin als Kombinationspartner bei bestimmten Infektionen nicht mehr zum Einsatz kommen kann. Es gibt klinische und präklinische Daten, die nahelegen, dass durch den Einsatz dieser Substanz als Kombinationspartner bei bestimmten Infektionen, die durch *S. aureus*, Enterobacterales und Enterokokken verursacht werden, in einigen Fällen möglicherweise ein besseres Outcome erreicht werden kann.

Es bedeutet aber, dass eine im Labor gemessene MHK, ob nun sehr hoch oder sehr niedrig, nicht aussagekräftig für ein zu erwartendes klinisches Ansprechen ist.

Nach wie vor kann Fosfomycin p.o. als Monotherapie bei der empirischen Therapie von unkomplizierten Harnwegsinfektionen eingesetzt werden. Auch in dieser Indikation kann die Empfindlichkeit von *E. coli* gegenüber Fosfomycin nach den neuen Vorgaben nur mit zusätzlichen, aufwendigen Methoden bestimmt werden. Wenn in der Indikation Harnwegsinfektion Fosfomycin verabreicht werden soll, bitten wir vorab um telefonische Rücksprache unter 70251 (ärztlicher Ansprechpartner Mikrobiologie), um eine entsprechende Zusatztestung zu veranlassen.

Für Rückfragen steht Ihnen das Team der Mikrobiologie gern zur Verfügung.

¹EUCAST guidance on use of fosfomycin i.v. breakpoints

https://www.eucast.org/fileadmin/src/media/PDFs/EUCAST_files/Guidance_documents/Use_of_fosfomycin_iv_breakpoints_General_advice_20231127.pdf